

«Das Landlesen kann ohne weiteres mit anderen Literaturpreisen mithalten!»



Beatrice Portmann, Preisträgerin beim vierten Landlesen

Beatrice Portmann wohnt noch nicht sehr lange in Biel-Benken und meint schelmisch, dass sie die letzte Zeit fast mehr Bauleiterin als etwas anderes war. «Am Haus wollte ich vieles erneuern. Auf das Dach kam eine Photovoltaikanlage und eine mit Erdwärme betriebene Wärmepumpe ersetzte die Ölheizung.» Sie hat immer wieder vom Landlesen-Wettbewerb gehört und sich nun endlich entschlossen, daran teilzunehmen.

«Ich habe die Preisverleihung sehr genossen. Es war für mich interessant und aufschlussreich, meinen Text in professioneller Stimme gelesen zu hören. Die Basler Schauspielerin Barbara Colceriu hat das wirklich sehr gut gemacht. Allgemein war ich über das hohe Niveau beim Landlesen erstaunt. Auch die prämierten Texte der jungen Schreiberinnen und Schreiber beeindruckten mich sehr.»

Die Landlesen-Preisträgerin hat in ihrem Leben schon die verschiedensten Sachen gemacht und erlebt. Seit vielen Jahren unterstützt sie Bienenprojekte in der Subsahara. Mehr als 25 Jahre wohnte sie auf dem Land, mit eigener Quelle und Holzheizung. Später zog sie mit der Familie nach Elfingen im oberen Fricktal, war da Gemeinderätin für Soziales, Schule, Gesundheit.

Beatrice Portmann arbeitete stets im Bereich der Sozialarbeit und Erwachsenenbildung. Dort begegnete sie unzähligen Einzelschicksalen, die sie nicht zuletzt zu Themen bei ihrer Schreibarbeit inspirierten. Dazu hat sie verschiedenste Kurse und Lehrgänge in künstlerischen Bereichen absolviert. «Schreiben setzte bei mir mit zehn Jahren ein. Als mein Vater starb, begann ich mit Tagebüchern. Ab Ende der Neunzigerjahre belegte ich regelmässig Schreibwerkstätten, war aktiv bei femscript, absolvierte 2015 einen Lehrgang in Poesie- und Bibliothherapie in Berlin. Später zog ich mich einen ganzen Monat auf Mallorca zurück, um mich dem Schreiben zu widmen. Zeitweise bot ich selbst Werkstätten an und begann mit der Lesung eigener Texte im Atelier. Schliesslich läutete ein Diplomlehrgang in literarischem Schreiben in Zürich 2020 meinen Ruhestand ein...»

Seit 2007 hat Beatrice Portmann ein Atelier in der Ziegelei Oberwil, wo sie auch bildnerisch gestaltend arbeitet. «Zum Malen bin ich erst später gekommen. Eine geistige Beraterin riet mir, ich solle mich doch mal mit Farben befassen. Jeden Tag ein Bild malen und schauen, was passiert.» Die Autorin und Malerin zeigt mir sorgfältig designte Broschüren, die sie bis hin zur Druckreife selber zusammengestellt hat und deren Besonderheit das gleichwertige Nebeneinander von Text und Bild ist.

Beatrice Portmann ist froh, in Biel-Benken ein schönes Haus in ruhiger Umgebung gefunden zu haben. Sie liebt den Garten, wo sie Hochbeete eingerichtet hat und den nahen Wald, interessiert sich besonders für Heilpflanzen. «Als wir in Elfingen im Fricktal lebten, habe ich viel über Naturgartenbau gelernt. Zum Beispiel habe ich eine grössere Wiese mit Obstbäumen von Pro Specie Rara bepflanzt.»

Text und Foto: Urs Berger